

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Schwelm

An den Bürgermeister der Stadt Schwelm

Herrn Langhard
Hauptstraße 14
58332 Schwelm

Fraktionsvorsitzender:

Jürgen Feldmann

Jesinghauser Straße 27

58332 Schwelm

Tel.: (0 23 36) 8 07 10 05

Sparkasse Schwelm

IBAN:

DE34 4545 1555 0000 0531 08

Schwelm, den 28.09.2021

Betreff: Antrag Verkehrsberuhigung Winterberger Straße

Sehr geehrter Herr Langhard,

als Anlage sende ich ihnen den beigefügten Antrag der Fraktion DIE LINKE. zur
Beratung auf der Ratssitzung am 30.09.2021.

Mit freundlichem Gruß

Jürgen Feldmann

Antrag:

Der Rat der Stadt Schwelm hat großes Verständnis für die Lärmbelästigung der Anwohnerinnen und Anwohner, nimmt diese ernst und erkennt auch die durch den gestiegenen Schwerlastverkehr entstehenden Gefahren in der Ortsdurchfahrt der B 483. Er sieht ebenfalls die Gefahren durch schnell fahrende LKW und begrüßt sowohl den Bürgerantrag zu Einführung eines Tempolimits als auch den Bürgerantrag „Anregungen und Beschwerden zur Verkehrssituation an der Obermauerstraße/Kölner Straße/Winterberger Straße“ und beauftragt deshalb die Verwaltung unverzüglich Gespräche mit den Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene, insbesondere bei Straßen NRW, aufzunehmen, um Folgendes zu erreichen:

- In einem ersten Schritt und als Sofortmaßnahme wird die Verwaltung beauftragt, dafür zu sorgen, dass das Verkehrszeichen 253 (Verbot für LKW) mit dem Zusatz „Durchgangsverkehr“, „12 t“ und „Anlieger frei“ für die B 483, zumindest an der Kreuzung Obermauerstraße, Ecke Hauptstraße, wenn möglich auch am Kreisverkehr „Winterberg“ (mit Hinweis darauf in Abstimmung mit den zuständigen Behörden schon an der Kreuzung B 483/B 229) aufgestellt wird. Außerdem wird die Verwaltung beauftragt, in Abstimmung mit den zuständigen Stellen dafür zu sorgen, dass Tempo 30-Schilder zu Beginn und zu Ende der Winterberger Straße aufgestellt werden.
- In einem zweiten Schritt wird von der Verwaltung bei den zuständigen Stellen darauf gedrängt, dass der Straßenzug der B 483 von der Kreuzung Hauptstraße/Obermauerstraße bis zur Kreuzung B483/B 229 in die Kategorie der mautpflichtigen Straßen aufgenommen bzw. diese Maut auch umgesetzt wird.

- In einem dritten Schritt wird die Verwaltung ein neues Verkehrsgutachten zur Verkehrsbelastungssituation an der Ortsdurchfahrt der B 483 erstellen bzw. erstellen lassen sowie ein Konzept für Lärmschutzmaßnahmen entwickeln, dies Straßen NRW vorschlagen und die Umsetzung begleiten.

Begründung:

Der Bürgerantrag von Frau Brieger u.a. zur Einführung eines Tempolimits von 30 km/h auf der Winterberger Straße dient der Unfallvermeidung und Lärmreduzierung. In vielen Straßen Schwelms gibt es schon ein Tempolimit von 30 km/h (andere Länder wie Spanien haben es sogar flächendeckend in Innenstädten eingeführt). Die Einführung eines Tempolimits ist mit geringem Aufwand schnell umzusetzen. Die Bürgersteige in manchen Abschnitten der Winterberger Straße sind so schmal, dass Bürgerinnen und Bürger diese nur mit Angst nutzen, wenn LKW an ihnen vorbeidonnern.

Wie zudem der Bürgerantrag von Frau Dr. Weber u.a. ausführt, ist der Schwerlastverkehr in der Ortsdurchfahrt der B 483 in den letzten Jahren zunehmend gestiegen. Dadurch sind die Sicherheit und die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner gefährdet bzw. negativ beeinflusst. Aufgabe der Politik ist es, für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger zu sorgen. Deshalb sollen die o.g. Maßnahmen ergriffen werden.

Sollte es rechtlich oder zeitlich kurzfristig nicht möglich sein, auch an der Kreuzung B 483/B 229 ein Durchfahrtsverbotschild für LKW über 12 Tonnen aufzustellen, könnte dies, analog zur Kreuzung Berliner Straße/Hattinger Straße, auch einseitig in eine Richtung und vorerst nur an der Kreuzung Obermauerstraße, Ecke Hauptstraße geschehen. Der Bau einer Umgehungsstraße für die B 483 dauert gegenüber den o.g. schnell umzusetzenden Maßnahmen viel zu lange, um den Anwohnerinnen und Anwohnern zu helfen und wird vermutlich aus Kostengründen (Belastung des Staatshaushalts durch die Coronapandemie und die Flutkatastrophen) nicht so schnell zu realisieren sein. Viele Bürgerinnen und Bürger werden diese auch aufgrund der gestiegenen Umweltaspekte genauso ablehnen wie die Stadt Ennepetal, über deren Gebiet diese Straße zu großen Teilen führen würde, aus planerischer Sicht.